

Berner Anzeiger



Druck-Verlag: Koenig & Rottsch, Bern, Weibstr. 8, neben der Hauptpost.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. / Verkaufspreis
wöchentlich 60 Pfg. frei ins Haus gebracht. / Postkonto: 1000000000
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Leo Reiner, Bern.
für den Anzeigen- und Reklameteil: Carl Wetzels, beide in Bern.

Kreisanzeiger für den Stadtkreis Bern
Göbinger Anzeiger / Götter Anzeiger

Amlich beglaubigte Abonnentenzahl
Jeder Abonnent ist gemäß den Bedingungen mit Mark 250.- versichert,
wenn durch einen Unfall der Tod oder Gansinvalidität eintritt.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumhöhe lokal 7 Pfg., auswärts 8 Pfg., Arbeits-
und Wohnungsmarkt 5 Pfg. 1 mm Raumhöhe, im Reklameteil 30 Pfg.
Der auf die Inserate eingezeichnete Nachschuß oder Nachschuß wird bei
Konfusen und gerichtlicher Klage hinfällig. / Fernschreib-Anschluß
Samml.-Nummer 62541 / Telegramm-Adresse: Anzeiger Bern.

Nr. 3 (Erstes Blatt)

Freitag, den 4. Januar 1929

25. Jahrgang.

Verhängnisvolle Wirkungen des Gilbertberichts.

Auslandseindruck der absoluten deutschen Zahlungsfähigkeit. —
Auch skeptische Auslandsstimmen. — Frankreichs Freude über die
Stützung seiner These.

Rund um den Gilbert-Bericht.

von Berlin, 3. Januar 1929.

Der Jahresbericht des Reparationsagenten steht noch
tunlich im Mittelpunkt des politischen Interesses. Par-
ter Gilbert ist insoweit in Neu-Orleans eingetroffen;
er wird von dort nach Washington gehen und hier
in der nächsten Woche mit dem bisherigen Präsidenten
Coolidge und dem neuen Präsidenten Hoover zusam-
mentreffen. Zweifellos wird die Besprechung sich um
die Frage drehen, in welchem Ausmaß sich

die Vereinigten Staaten an dem neuen Sachver-
ständigenausschuss beteiligen sollen.

Natürlich wird dabei der Jahres-
bericht die Grundlage von Erwägungen bilden und
auch bei der Auftragserteilung an die amerikanische
Sachverständigenkommission eine große Rolle
spielen.

Es liegt auf der Hand, daß der Gilbert-Bericht den
amerikanischen Sachverständigen bei ihrer Schätzung der
deutschen Leistungsfähigkeit

ein allzu rohes Bild vorlegt.

wenn unterrichtete Kreise auch annehmen, daß der
amerikanische Einfluss im Sinne der Mäßigung in die
Basis der Forderungen einfließen wird, daß Par-
ter Gilbert auch in seinem Bericht auf den „allgemeinen
Wohlstand Deutschlands“ hauptsächlich des-
wegen immer wieder hinweisen wird, weil er in den
Vereinigten Staaten eine günstige Stimmung für die
Kapitalisierung einer endgültigen Festschreibung der Re-
parationshöhe schaffen will.

Erwähnt zu werden verdient in diesem Zusammenhang
ein Bericht des Handelsattachés bei der ameri-
kanischen Botschaft in Berlin.

Als Parter Gilbert nach New-Orleans aufbrach, so
sagte er in einem gewissen Gegen-
satz zu Parter Gilbert, daß Deutschland unter einer
unangenehmlich schweren Wirtschaftslage leidet.
Auch in der amerikanischen Presse finden sich
einige kritische Stimmen.

mit der optimistischen Schätzung Parter Gilberts
nicht ganz einverstanden.

„So meint New-Orleans“, es sei die
Frage, ob Deutschland in guten und schlechten Zeiten
ohne wirtschaftliche Schwierigkeiten die höchsten Zah-
lungen zu leisten vermöge. Es könne dabei nicht
nur für Deutschland, sondern auch für die Gläubiger-
staaten ein ungünstiges Ergebnis eintreten.
Die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen sei bisher
durch tiefe Auslandslagen unterbrochen worden.

Nicht unerwähnt mag ein Zeitungsartikel des „Daily
Express“ sein, der dafür plädiert, daß Großbritannien
als einer der größten Gläubiger Deutschlands gegenüber
diesem Jahr seine Truppen aus dem Rheinland abziehen
müsse, und stützt dabei Parter Gilberts Behauptung in
seinem Bericht, daß Deutschland in den vorausgegangenen
Jahren stets alle erforderlichen Zahlungen gemacht habe.
Dagegen zeigen die

Parier Nachrichten

nach wie vor das gleiche Gesicht. Die französischen
Blätter erheben sich in entgegengesetzten Formen im Still-
Poincaré und verlangen, daß Deutschland nicht
nur die französischen Schulden an England und Amerika
zahlen, sondern auch Frankreich für die Wiederherstellung
der Kriegsschäden entschädigen solle.

Schließlich ist ein Bericht des Mailänder „Cor-
riere della Sera“ erwähnt, in dem die Frage auf-
geworfen wird,

ob Italien das Recht habe,

eine Forderung in Bezug auf seine Reparationsquote zu
fordern, die seit der Konferenz von Spa auf 10 Pro-
zent der gesamten deutschen Reparationsleistungen fest-
gelegt worden sei. Unter Zurückdeutung der ent-
sprechenden Paragraphen des Versailler Vertrages kommt
die Zeitung zu dem Schluss, daß die Reparations-
kommission in jeder Beziehung die Pflicht habe, die
italienische Quote zu erhöhen, da seit 1924 einwandfrei
erwiesen ist, daß die von Italien erfüllten Kriegs-
schulden im Vergleich zu Frankreich und Belgien
größer seien, als bisher angenommen wurde.

Wo das ist, da veranlassen sich die Reden.

Der Bericht im englischen Urteil.

von London, 3. Jan. (Telegr.)

Eine offizielle Stellungnahme zum Bericht
Parter Gilberts liegt in London noch nicht vor. In Re-
parationskreisen wird aber angegeben, daß man über den
Inhalt des Berichtes bereits seit Wochen im Bilde war.

In Londoner Bankkreisen wird der Bericht als äußerst
optimistisch bezeichnet.

Im Mittelpunkt der Erörterungen steht in Bankkreisen
die Ansicht Parter Gilberts auf Aufhebung der Trans-
ferklausel. Wenn auch nach der Meinung englischer
Bankleute die deutsche Währung nach der Aufhebung der
Transferklausel stabil bleiben würde, so müßte doch der
Kredit des deutschen Kaufmanns im Ausland durch
eine solche Maßnahme in Mitleidenschaft gezogen werden.
Auch würde ohne die Transferklausel die Kommerzialisie-
rung der deutschen Reparationsverpflichtungen
schwierig werden.

Die englische Presse

stellt sich, daß der Bericht Parter Gilberts Poincaré den
Rücken stütze, sie verhält sich aber ziemlich zurück-
haltend gegenüber den Forderungen des Reparations-
agenten. Es wird kein Hehl daraus gemacht, daß der
Bericht auf den Gang der Beratungen des Sachverständigen-
ausschusses entscheidenden Einfluss ausüben werde.
Nebenbei tritt die Auffassung entgegen, daß Frankreich
und Deutschland es scheitern während der letzten Jahre ver-
standen hätten, die Welt über ihre Finanzen und Wirt-
schaftslage zu täuschen. Es sei nicht einzusehen,
so erklärt eine Zeitung, warum der englische Steuer-
minister weiterhin für die ganzen Kosten tragen solle, wäh-
rend die Industrien anderer Länder abgeben.
„Express Standard“ schreibt, sein Befragungsbere-

itäre Verbinden, daß in wenigen Jahren Deutschland
als härtester Konkurrent auf dem Weltmarkt erscheinen
werde, als es früher jemals gewesen sei.
Der „Star“ äußert als einziges Blatt Zweifel
daran, daß die Veröffentlichung des Berichtes unmittel-
bar vor dem Zusammentritt des Sachverständigenaus-
schusses rein zufällig gewesen sei. Es liege auf der
Hand, daß die wirtschaftliche Erholung Deutschlands mit
Schnell erkaufte worden sei, die in England unmöglich
gewesen wären.

Die englischen Finanzpolitiker äußern sich.

Der Ausdruck „Wohlfahrt“ etwas leichtfertig
angewandt.

von London, 3. Jan. (Telegr.) Während gestern der
Bericht des Reparationsagenten mehr vom politischen
Standpunkt aus von den Blättern betrachtet wurde,
nehmen heute die Finanzpolitiker in Zeitungsartikeln
zu den Forderungen Parter Gilberts Stellung. Der
Finanzpolitiker der „Morning Post“ kommt zu der
Auffassung, daß der Ausdruck „Wohlfahrt“ in dem Bericht
vielleicht doch etwas leichtfertig angewandt worden sei.
Es liege die Forderung darin, daß die Handelsbilanz
Deutschlands bis zum letzten Monat stets eine ziemlich
große Passivität aufwies. Auch die Befreiung
des deutschen Wechselkurses sei in der Hausfrage mit
Händen neuen Anleihen im Ausland, die der
Befreiung der deutschen Vermögenswerte dienen, ver-
bunden gewesen. Diese Anleihen mit ihren vier hohen
Zinssätzen hätten bewirkt, daß nicht nur der Wechselkurs
gestiegen, sondern auch die Goldimporte zu sinken
begonnen. Doch bedeute dies alles durchaus noch nicht Wohl-
fahrt, wenn es auch bei richtiger und starrer Verwal-
tung des im Ausland geborenen Geldes eine vorberei-
tende Maßnahme dafür sein möge.

In der „Financial Times“ wird die Erwartung
ausgesprochen, daß die Sachverständigen sich nicht von der
Zufälligkeit des Berichtes leiten lassen werden, sondern
vielmehr die wirtschaftliche Lage Deutschlands beurteilen
werden. Die Forderungen des Berichtes beeinflussen lassen dürften,
sondern selbst eine leidenschaftliche und hochste Prüfung
vornehmen. Gilbert habe bei seiner Prüfung den von
den deutschen Kritikern in der Frage der deutschen Zah-
lungsfähigkeit vorgebrachten Argumenten wohl gar keine
Beachtung geschenkt. Das Argument laute, daß die bis-
herigen Reparationszahlungen auf Grund der vom Aus-
lande geborenen Gelder bestritten worden sind.
Dieser Umstand dürfe bei der Beurteilung der künftigen
Zahlungsfähigkeiten nicht außer acht gelassen wer-
den. Die Argumente für die Befreiung des neuen Sach-
verständigenausschusses seien entschieden günstiger als
jenerzeit bei den Verhandlungen des Dames-Ausschusses.

Parier Genugtuung.

von Paris, 3. Jan. Die reaktionären Blätter ziehen
aus dem Bericht Parter Gilberts die für den französischen
Standpunkt günstigen Schlussfolgerungen. So glaubt der
„Temps“, es könne sich nur darum handeln, die noch
bestehenden Unklarheiten zu beseitigen und die Ver-
pflichtungen des Reiches endgültig festzusetzen. Der
Bericht Parter Gilberts habe den Standpunkt bekräftigt,
die der Ansicht seien, daß Deutschland in der Lage sei,
seine Verpflichtungen zu erfüllen und sie daher im ganzen
Ausmaß erfüllen müsse, da sie gerechtfertigt seien.
Mit größter Befriedigung müsse die französische Dele-
gation festhalten, wonach die deutschen Zahlungen
menschen die französische Schuldensituationen aus
Amerika und England sowie die Wiederherstellung aus-
scheiden sollen.

Der „Transatlantique“ zieht aus dem Bericht
Parter Gilberts heraus, daß man Deutschland nur neuen
Garantien oder Kompensationen seine finanzielle Unfähig-
keit widerlegen dürfe, da das deutsche Budget zu
übertriebenen Ausgaben und Anleihen neige.

Die „Liberte“ findet, daß der Damesplan für das
deutsche Volk sogar noch zu ertragen wäre, wenn die
Transferklausel nicht wäre und wenn durch
Berücksichtigung des Wohlstandsstandards die Zahlungen
noch erhöht würden.

Das „Journal des Debats“ bemerkt ironisch,
daß deutsche Volk solle sich über das Nachschußrecht
Parter Gilberts freuen, das eine mit der regelmäßigen
Schuldensituation zu vereinbarende glückliche Stimmung
in Aussicht stelle. Leider sei aber zu befürchten, daß
Deutschland aus dem Bericht Parter Gilberts diese er-
liche Folgerung nicht ziehen werde.

Erklärungen Gilberts.

Ablehnung eines Kommentars.

von New-Orleans, 3. Jan. (Telegr.)

Parter Gilbert erklärte bei seiner Ankunft an
Bord der „Berengaria“ dem Pressekorrespondenten, er komme
aus inoffiziell zu seinem üblichen Wohnsitz nach
Washington und dann nach Washington und Louis-
ville weiterreisen. Im ganzen werde er etwa 14
Tage in den Vereinigten Staaten bleiben und dann
zur Wiederherstellung seiner Tätigkeit nach Berlin zu-
rückkehren. Der Rückweg nach Berlin werde wahrschein-
lich über Paris führen. Für die Dauer seines Auf-
enthaltes in Amerika führen keine Konferenzen vor-
sich.

Auf die Frage, ob er Coolidge, Schatzsekretär
Mellon und andere in Washington sprechen werde,
antwortete Gilbert: „Bermutlich“. Er wiederholte
jedoch, daß alle etwaigen Besuche und Besprechungen ganz
inoffiziellen Charakter tragen würden.

Gilbert lehnte es ab,

seinen Jahresbericht zu erklären, und erklärte, er habe
noch keine Kommentare gelesen. Die Pressekorresponden-
ten wiesen auf die deutschen Kommentare des
Berichtes hin, und besonders auf die Kritik, die von
deutscher Seite an den Forderungen des Berichtes hin-
sichtlich der Auslandsanleihen geübt werde.
Gilbert meinte lakisch, die deutschen Kommentare
beruhten hauptsächlich auf einer falschen Darstellung
seines Berichtes, und erklärte

der deutsche Text des Jahresberichtes liege noch
nicht vor.

werde aber vorbereitet. Sollte der deutsche Text vor-
gelegt, so hätte er blau, so würden die deutschen Kom-
mentare wahrscheinlich anders lauten. Was im
Jahresbericht über die Auslandsanleihen gesagt werde,
belege alles, was darüber zu sagen sei.
Auf die Frage, ob er der Sachverständigenkommission
irgendwelche Vorschläge unterbreiten werde, erklärte
Gilbert, dies sei nicht seine Sache. Auf die weitere
Frage, ob er erklärt worden sei, Vorschläge zu unter-
breiten, lehnte Gilbert eine Beantwortung ab, indem
er erklärte, dies sei eine Sache, die nur die verschiedenen
Regierungen angehe.

Die deutschen Sachverständigen.

von Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtf.)

Als deutsche Sachverständige für die Verhand-
lungen des Sachverständigenausschusses werden, wie wir er-
fahren, der Reichsbankpräsident Schacht und der Ham-
burger Bankier Melchior, als ihre Erzieher der
frühere Staatssekretär Bergmann und Generaldirektor
Köglar vorgezogen. Für Einzelfragen sollen
besondere Sachverständige ernannt werden, die
u. a. die deutschen Industrie zu vertreten haben, die die
Elektrizitäts- und Eisenindustrie, die Eisen-
industrie und über die Möglichkeiten einer Ausweitung
der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt unter-
richten.

Bei der Bildung einer so umfangreichen deutschen
Abordnung wird aber maßgebend der Stand genommen
werden. Die einzelnen Sachverständigen sollen nur
dann zur Teilnahme an den Verhandlungen einladen
werden, wenn die von ihnen zu vertretenden
Interessen verhandelt werden, dagegen werden Berg-

Der Wandel in China.

Rück- und Ausblick.

* Um die ganze Frage weitläufig zu verstehen,
was das neue China unter seiner Kantsing-
Regierung im abgelaufenen Jahre 1928 erreicht hat,
muß man sich daran erinnern, daß der chinesisch-englische
Opiumkrieg erst wenige Wochen vor dem Ausbruch
des ersten Weltkrieges ausgebrochen war, und daß
die ungeliebte Verwundung,

die sich das große, aber wehrlose China damals gefallen
lassen mußte, noch durch den Vorkriegsstand der Jahr-
hundertende verstärkt wurde. Die Botschaften
selbst waren nichts anderes als eine fremdenfeind-
liche Bewegung, die sich aus der dauernden
Demütigung Chinas nur allzu sehr vernehmen ließ. En-
gland, das im Jahre 1842 im Frieden von Kantsing nicht nur,
die Opiumhandlung gegen seinen Willen wieder legalisierte,
sondern auch die Seezölle einer internationalen Ver-
waltung zu übergeben. In diesen Verhältnissen
kamen dann noch die schweren Kriegerisiken aus
dem Vorkrieg, die man in der heutigen Zeit wohl als
„Reparations“ bezeichnen würde. Außerdem mußte
China die Exterritorialität aller Europäer
anerkennen, die im Falle von Geheißverletzungen nicht
der chinesischen, sondern einer besonderen Konsulats-
gerichtsbarkeit unterstanden.

Wenn das Heilige und Heile Volk des Konfuzius alle
diese Taten nur

mit heimlichem Zorn

trug, so läßt sich das wohl verstehen. Kurz vor
dem Weltkrieg war die Situation so, daß eine
Aufteilung Chinas als Kolonialgebiet unter den ver-
schiedenen europäischen Mächten in nicht mehr aktu-
eller Aussicht stand. Demgegenüber hat sich England
gelagert

in einem neuen Frieden von Kantsing

die nationale Regierung offiziell anerkannt. Auch die
Mandchurien, die sich am längsten unter aus-
ländischem Einfluß genossen, die nationale Einigung sträubte,
hat sich in die gemeinsame Front eingeleiert.

So haben die fremden Mächte

ein von Selbstbestimmung erwachtes gewaltiges

neues Reich

vor sich, demgegenüber sie nicht mehr mit den bis-
herigen Minderheiten durchbringen können. Auch
eine Folge des Weltkrieges! Um China, das
sich lange genug dagegen sträubte, zur Kriegserklärung
gegen Deutschland zu veranlassen, mußte man ihm Ver-
sprechungen machen. Diese Situation haben sich die
chinesischen Nationalisten nicht annehmen lassen.
Ebenso auch die Streitkräfte zwischen den frem-

Poincarés Reformprogramm.

Frankösischer Ministerrat.

von Paris, 3. Jan. (Telegr.) Der französische Minister-
rat vom 31. Dezember diente der Vorbereitung der großen
innen- und außenpolitischen Kammerdebatten, die
am 11. Januar stattfinden werden. Das Reformpro-
gramm wurde in seinen Grundzügen festgelegt.

Poincaré, der für die neue Kammer- und Senatsession
große innenpolitische, soziale und administrative

Reformen

angekündigt hat, beschäftigt offenbar, mit den ver-
schiedenen Ministern die Gesetzesentwürfe bis zum 10. Januar
durchzubereiten. Wenn auch Genaueres über das Re-
formprogramm nicht bekannt ist, so weiß man doch,
daß es sich bei den Reformen um das neue Beamten-
statut, die Sozialfürsorge und um die Steuer-
reform handeln wird.

Zu Beginn der Parlamentstagung wird Poincaré die
Anpassungen der Sozialisten und der Radikalsosia-
listen mit einer längeren programmatischen Erklärung
beantworten. Auch über die Außenpolitik wird die
Erklärung der Regierung Auskunft geben müssen; be-
sonders über ihre Absichten hinsichtlich der Ratifizierung der
interalliierten Schuldenabkommen, über die Kräfte und
über das Verhältnis Frankreichs zu Italien.

Der „Temps“ verlangt zur Durchführung des
neuen Reformprogramms die

Schaffung einer einheitlichen republikanischen Partei,
die eine Partei der Verwirklichung und der Be-
wegung sein müsse: Die Strahlen verbessern, die Daten
vergrößern, überall Energie und Licht verbreiten, die
Städte gesund machen und verschönern, Paris
zu wunderbaren Weltstadt machen, die es sein soll,
ein Kolonialreich, in dem die Sonne nie untergeht, zum
vollen Erfolg bringen. Das ist wahrhaftig ein Pro-

mann und Vögler ständig zu den Verhandlungen des
Sachverständigenausschusses herangezogen werden, um
dauernd unterrichtet und in der Lage zu sein, einen der
beiden deutschen Sachverständigen im Notfall ver-
treten zu können.

Die französischen Sachverständigen für die Reparationskonferenz.



Moreau und Barmentier

wurden von der Regierung Poincaré zu französischen
Mitgliedern des neuen Sachverständigen-Ausschusses für
die Reparationsfragen ernannt. Sowohl Moreau, der
Gouverneur der Bank von Frankreich ist, wie Barmentier,
der Mitglied des Dames-Ausschusses war, gelten als
Kenner der Reparationsprobleme.

Japan und das neue China.

von Tokio, 3. Jan. (Telegr.)

Die japanische Regierung hat in einer Erklärung, die den chinesischen Behörden
in Peking und Wuhan zugeleitet worden ist, die inzwi-
schen vollzogene Einigung zwischen der Mandchurien und
der Kantsing Nationalregierung anerkannt. Allerdings
verlangt die japanische Regierung Garantien für die
Aufrechterhaltung der japanischen Vorrechte in der
Mandchurien und den Verzicht eines neuen Handels-
vertrages.

Abwärts steht nur noch Japan,

das die chinesische Reaktion in der Mandchurien mit ge-
waltigen Summen unterstützt, die es jetzt vor dem end-
gültigen Friedensschluß zurück haben möchte. Eine auf
alle Fälle kurzfristige Rechnung: Wenn Japan diese
Rückzahlung erpressen könnte, was nicht wahrscheinlich
ist, würde es einen solchen Erfolg mit der dauernden
Freundschaft der Kantsing-Regierung teuer zu bezahlen
haben.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

Japan und das neue China.

von Dr. Voigt, Geschäftsführender Vizepräsident des Reichsstädtebundes.

die vorhandenen Mittel angesichts der zu leistenden Aufgaben äußerst beschränkt sind. Ihre Verteilung in der bisherigen Weise, daß

Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen schwierigen Verhältnisse bestimmt ein Rundschreiben des Finanzministers vom 16. November v. J., daß den Zivilanwärtlern im Vorbereitungsdienste, der grundsätzlich unentgeltlich abzuleisten ist, nach Mahgabe der verfü-

Neuordnungen der staatlichen Polizeipräsidien zum 1. Februar 1929.

Gleichzeitig sind weitere Erlasse über einheitliche Aktenführung und über einheitliche Druckformulare angefündigt, die hauptsächlich den inneren Betrieb der Polizeiverwaltungen betreffen, die aber alle den Zweck haben, einen Leerlauf der be-

garen Mittel mit Wirkung vom 1. Dezember 1912 e r
h a f t s z u f ü h r e b e w i l l i g t w e r d e n . D i e
H ö h e b e t r ä g t d e i d e r B e - G r . A 2 b m o n a t l i c h b i s
125 M a r k , d e i d e r B e - G r . A 2 d , A 3 , A 4 a u n d A 4
b i s z u 100 M a r k . H i e r z u k ö n n e n a u c h K i n d e r b e f i h l e
w i e f ü r p l a n m ä ß i g e B e a m t e g e m ä ß t w e r d e n , n i c h
a b e r a u c h e r g l i c h e S o n d e r z u f ä h r e .
D a b e i i s t j e d o c h d a s F o l g e n d e z e t z u h a l t e n : 1 . R e d
a n f r ä g e n a u f d i e G e w ä h r u n g v o n U n t e r l a t s z u f ü h r e
z u b e t r e f f e n n i c h t . S i e f i n d d a h e r z u j e d e r Z e i t w i d e r
r ü c k s t . 2 . D i e s e l b e n w e r d e n n u r a u f A n t r a g b e w i l
l i g t . B i r i h r e r G e w ä h r u n g u n d B e n e m l u n g f i n d i
j e d e m F a l l e d i e w i r t s c h a f t l i c h e n V e r h ä l t n i s s e d e s A n
w ä r t e r s z u b e r e c h t i g e n . D a b e i i s t b e s o n d e r s d e r
U m s t a n d z u e r w ä g e n , i n w e i t e r e m i n d e r H a u s h a l t d
A n g e h ö r i g e n U n t e r k u n f t u n d V e r p f l i c h t u n g e r h ä l t .
D i e U n t e r l a t s z u f ü h r e s i n d n u r f ü r d i e D a u e r d e r
t a t s ä c h l i c h e n B e s c h ä d i g u n g i n d e r B o r b e r e i t u n g s d i e n s t z
e n t r i c k t e n . J e d o c h s o l l e n s i e , i n s o f e r n d i e s o n s t i g e n
B o r a u s s e t z u n g e n e r f ü l l t s i n d , a u c h w ä h r e n d d e s v o r
g e h e n e n r e g e l m ä ß i g e n E r h o l u n g s a u f t r a u s s u n d w ä h
r e n d e i n e s i n f o l g e n d e n U m s t a n d u m f a n d e n g e w ä h r t
a u ß e r g e w ö h n l i c h e n U l t r a u s s u n d d e r h ö c h s t e n g l e i c h e
D a u e r , s o w i e i n K r a n k h e i t s f ä l l e n b i s z u r D a u e r d e r
h ö c h s t e n 26 W o c h e n u n g e f ü h r t w e i t e r z e g e l t w e r d e n .
4 . A n s a t z d e r a n g e g e b e n e n U n t e r l a t s z u f ü h r e k ö n n e n
s o l c h e n Z i t l a m w ä r t e n i n d e r B o r b e r e i t u n g s d i e n s t , d
i e t r a s t b e s o n d e r e n A n t r a g e s a u c h E r l a ß z u A r b e i t s
k r ä f t e , z u S t e l l v e r r e t t u n g , A u s s i d e r o d e r z u E r i e d i
g u n g b e s o n d e r e r D i e n s t g e s c h ä f t e n u . w . v e r w e n d e t w e r
d e n , s o l l s d e r A n t r a g v o n v o r h e i n a u f e i n e l ä n g e r e
Z e i t a l s v i e r W o c h e n z u b e m e s s e n i s t . V e r g ü t u n g
e n b e w i l l i g t w e r d e n , i n s o f e r n d i e d a f ü r z u r V e r g ü
t u n g s t e n d e n d e n M i t t e l e s e r m ä g l i c h e n o b e r d i e E i n
s t e l l u n g a u s b e l o d e t e H i l f s t r a t n a c h d e n b e t r e f f e n d e n
G r u n d s ä t z e n z u f ä h r i g i s t . D i e H ö h e d i e s e r V e r g ü t u n g
b e t r ä g t m o n a t l i c h 240 o d e r 210 o d e r 180 M a r k , j e
n a c h d e m d i e B e a m t e n i n d e r B o r b e r e i t u n g s d i e n s t b e
d e n B e s o l d u n g s g r u p p e A 2 b o d e r A 3 g e h . A 4 a 2 A b r
o d e r A 4 b g e h ö r e n . D e n V e r g ü t u n g s a t z v o n 210
M a r k m o n a t l i c h e r h a l t e n b e i m V o r t r i e g e n d e r g e g e b e
n e n B o r a u s s e t z u n g e n a u c h d i e i n d e r B o r b e r e i t u n g s d i e n s t
b e t r e f f e n d e n A n w ä r t e a u f O b e r s c h u l l e h r e r b e z i e h e n .

Da im Präsidium Essen gleichzeitig eine Landesstriminalstelle für den nördlichen Theil der Rheinprovinz ist, erstreckt sich die Thätigkeit der posthischen Polizei auch auf das ganze Gebiet der Landesstriminalstelle. Zur Durchführung der neuen Vorschriften ist dem hiesigen Polizeipräsidium bereits seit einiger Zeit ein Kriminalrat aus Berlin überwiesen worden.

Durch die Neueinteilung der Polizei, die ja zum Zwecke der Rationalisierung vorgenommen worden ist, werden neue Beamte natürlich nicht erforderlich.

Am Ende des Jahres zählte die Diözese 1582 Priester (im Vorjahre 1579) und 215 Ordensgeistliche. Von den Diözesanpriestern sind noch nicht endgültig angesetzt, befinden sich im Ruhestand oder leben außerhalb der Diözese 124 (im Vorjahre 115 und im Jahre 1928 nur 109). 217 Geistliche sind als Nebensicherer an höheren Schulen hauptsächlich oder nebensächlich tätig. Im abgelaufenen Jahre lind 33 Geistliche der Diözese gestorben (im Vorjahre 27, im Jahre 1926 waren es 25). Davon waren 17 Priester im Amte (im Vorjahre 11), 2 Biskare im Amte, 9 Priester im Ruhestande, 2 Anfahrtsretoren, 2 Hospitalkare, 1 Akademieprofessor. Von den 33 Verstorbenen waren 3 Geistliche mehr als 80 Jahre alt, 6 Geistliche waren im Alter zwischen 70 und 80 Jahren, 11 Geistliche zwischen 60 und 70 Jahren, 7 Geistliche zwischen 50 und 60 Jahren, 5 Geistliche zwischen 40 und 50 Jahren, 1 Geistlicher 28 Jahre. Neu geweiht wurden im Frühjahr 33, im Herbst 3 Aumenen des Priesterseminars, aufgenommen

Der Roman einer Liebe. Von Erich Friejen.

War er überhaupt noch fähig, ein
zu machen? Würde er nicht stets
mit ihr, der Unergründlichen? Mit
Brands, seinem verstorbenen Weibe, da
war?

Jede Regung ihres Innern malte sich auf dem beweglichen Gesicht und in den groß zu ihm aufgeschlagenen goldbraunen Augen; zuerst voll Trauern... dann voll Widerspruch... zuletzt voll Verständnis und Mitleid.

Unter vor dem hohen aufhehnern Thor half toeben der Diener den neuesten Gästen aus dem Auto: einem etwas schwerfälligen älteren Herren und einer kleinen Dame, deren Alter unter der stoffigenden Automhle schwer zu bestimmen war.

„Die großen funkelnden Augen —“
 „Bellschönna!“
 „Pfui, Sie böser Mensch!“
 Er lachte. Und sie lachte mit. Und beide entschweben in den Anäuel der Tanzenden.

36 Neupfister (im Vorjahre 39 Pfister). Im Jahre 1929 werden es voraussichtlich 45 Neupfister sein.

Das Pfisterleimjahr 1929 zur Zeit (Winterleimjahr) 81 Kammern (im Sommer 47); die Zahlen für 1927 waren 77 und 40. An der Pfisterischen phyl. topographisch-theologischen Akademie studieren zur Zeit 210 Theologen (zur gleichen Zeit im Vorjahre 183; es ist also eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen), an auswärtigen Universitäten 34. Von den Theologiestudierenden sind 31 aus Stadt und Kreis Dortmund, 26 aus Stadt und Kreis Bochum, 21 aus dem Kreise Arns-

berg, 21 aus dem Kreise Lippe, 21 aus dem Kreise Bielefeld, 19 aus dem Kreise Paderborn, 18 aus dem Kreise Münster, 17 aus dem Kreise Bielefeld, 17 aus dem Kreise Hamm, 14 aus dem Kreise Bielefeld, 13 aus dem Kreise Hamm, 11 aus dem Kreise Hamm, 10 aus dem Kreise Hamm, 9 aus dem Kreise Hamm, 8 aus dem Kreise Hamm, 37 aus anderen Kreisen und Bezirken. Das Sauerland stellt fast die Hälfte aller Theologen.

Streichung der Urlaubszett ohne Entgelt anerkannt. Ebenso hat jetzt das Reichs-Arbeitsgericht entschieden und die Revision der Kläger zurückgewiesen.

Ist die Gewährung bezahlten Urlaubs grundsätzlich ein Zustandnis an den Arbeitnehmer, so wird als Gegenstand geleistet, daß nicht neben der Urlaubsfreiheit der Arbeitnehmer sich ohne berechtigten Grund und zum Schaden des Arbeitgebers freiheit eigenmächtig nimmt. In diesem Sinne wird zur Schlichtung des Arbeitsgebers für die verläumtete Schlichtung unentgeltlich und berechnete Arbeitsvermittlung von der Urlaubszett abgerechnet. Wenn § 4 Abs. 6 befragt, daß der Abzug ohne Entgelt geleistet, so kommt damit nicht etwa zum Ausdruck, daß die an einem (vorgelegenen) Urlaubszett nachweisende Schlichtung nicht bezahlt wird, sondern daß aus der Streichung eines Urlaubstages auch der Fortfall der auf diesen Tag gerechneten Urlaubszett folgt. Ist das auch ein unzulässiger Nachteil für den künftigen Arbeitnehmer, so steht doch nicht die Richtung darauf wie bei einer Strafbestimmung im Vordergrund, sondern es überwiegt der Gedanke der Entschädigung des Arbeitgebers und der des Zusammenhanges zwischen Urlaub und Arbeitsleistung in der Dienstzeit. (RtZ. 163/166/28. — Urteil vom 7. November 1928.)

Die Stellung des preussischen Kabinetts zur Umgemeindungsverlage.

Haben die Befähigungsstellen großer Körperhaften Zweck?

Wie jetzt bekannt wird, haben in der Sitzung des preussischen Kabinetts, in der die Umgemeindungsverlage für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk zur Beratung stand, außer dem Minister des Innern als Verfasser der Vorlage nur der Ministerpräsident und der Kultusminister sich auf den Boden der Vorlage gestellt. Der Handelsminister gab eine bestimmte Stellung nicht bekannt. Alle übrigen Mitglieder des Kabinetts aber erhoben gegen die Vorlage in der vom Minister des Innern eingebrachten Form Bedenken. Dieses Schicksal, das die Vorlage im Kabinett gefunden hat, läßt schon ahnen, welche heftige Kämpfe im Landtag sich um die Neugliederung des industriellen Westens entspinnen werden.

Während der Westfälische Provinzialausschuß eine dreitägige Befähigungsstelle durch das Eingemeindungsgebiet, soweit es zu seiner Zuständigkeit gehört, für angebracht hält, scheint der Rheinische Provinzialausschuß der Auffassung zu sein, daß seiner gutachtlichen Stellungnahme eine Befähigungsstelle nicht unter allen Umständen vorausgehen habe. In der Tat ist auch nach den bisherigen Erfahrungen von den Befähigungsstellen großer Körperhaften nur wenig zu erwarten. Aus diesem Grunde sehen auch die meisten amtlichen Stellen im Industriegebiet der geplanten Befähigungsstelle des Gemeindefachbereiches des preussischen Landtages mit gemischten Gefühlen entgegen.

Wurde auch dann, wenn gegen die Entscheidung des Finanzamtes Berufung eingelegt wird. Auch der Reichsfinanzminister hat durch Erlass vom 27. Juli diese Bestimmungen für seinen Dienstbereich in Kraft gesetzt.

Der kaufm. Stellenmarkt im Jahre 1928.

Entsprechend der Entwicklung der Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahre, die durch Abflauen der Konjunktur gekennzeichnet war, gestaltete sich auch die Befähigungsstelle für kaufmännische Angestellte. Während 1927 die Zahl der Stellenlosen nicht unerheblich zurückging, hat sie 1928 fast keine Veränderung erfahren. Bemerkenswert war dagegen die das ganze Jahr anhaltende rege Nachfrage nach kaufmännischem Personal. Die kaufmännische Stellenvermittlung des Deutschen Handelsgehilfenverbandes konnte z. B. 1928 rund 32 Prozent mehr Stellenanmeldungen verzeichnen als im vorhergehenden Jahre. Wenn trotz dieser günstigen Umstände keine Verminderung der Stellenlosigkeit zu verzeichnen war, so erklärt sich diese Erscheinung nur durch die gleichfalls gestiegene Zahl der Kündigungen und Entlassungen. Diese erfolgten in fast allen Wirtschaftszweigen im Zusammenhang mit Betriebszusammenlegungen, vereinzelt Stilllegungen und infolge Rückgang der Beschäftigung in verstärktem Umfange. Die Lage in einzelnen Bezirken wurde außerdem durch langwierige Arbeitskampfe sehr ungünstig beeinflusst. So im rheinisch-westf. Industriegebiet, wo auch nach Beendigung der großen Ausperrung, Ende November, das Beschäftigten sich selbst zu Weihnachten noch nicht wieder erhalten konnten.

Die Lage am Jahresende muß zunächst noch als ziemlich ungetrübter und unheimlich bezeichnend werden. Berichten über guten Beschäftigungsstand stehen ungünstige Meldungen gegenüber, besonders aus der Schuhindustrie. Der Umfang der Kündigungen zum Jahresende scheint erfreulicherweise wieder geringer zu sein, so daß die Aussichten für die nächste Zeit sich eher wieder etwas bessern dürften.

Silbernes Arbeitsjubiläum.

Heute kann der Emailermeister Herbst auf eine 23jährige Tätigkeit bei der Herner Herbstfabrik zurückblicken. Er hat die Entwicklung, die das Werk von den ersten kleinen Anfängen bis zur heutigen Bedeutung genommen hat, mitgemacht und ist der erste, der seit der Gründung der Firma im Jahre 1897 das silberne Arbeitsjubiläum bei ihr feiern kann. Meister Herbst freut sich bei seinen Vorgesetzten wegen seiner Pflanztreue, seiner Fähigkeiten, seines Fleißes und seiner Verantwortungsbewusstseins besonderer Berücksichtigung.

Ob und ob nicht an 5 Regnen- und 4 Schneetagen 47,5 Millimeter Niederschlagshöhe. Im Dezember 1928 hat die Temperatur am 10. auf 5 Grad, in der Nacht vom 15. zum 16. auf 9 Grad 8 Räte, ergab als Durchschnittswert 2,1 Grad und konnte an 11 Regnen- und 9 Schneetagen 55 Millimeter Schneehöhe. Besonders auffallend war im letzten Jahresmonat der außerordentlich hohe Prozentsatz der Luftfeuchtigkeit, die tagüber fast immer gefühlbar war und den Normalwert weit überstieg. Der Voraussage entsprechend war der Dezember 1928 im Hinblick auf den sommerlichen Herbst gelinde und mild. Alle wetterkundlichen Beobachtungen zusammenfassend, ergibt sich für

Das Dezemberwetter in Herne

folgendes Bild:

1. Luftdruckmessungen. Tagesverlauf. Schatten. Nordseite. Höchste Luftwärme 10 Grad am 26. tiefste — 9 Grad am 16. Durchschnitt 2,1 Grad.
2. Luftdruckmessungen. Umrechnung auf den Meeresspiegel. Stand 8 Uhr morgens. Höchster Luftdruck 775 Millimeter am 19. tiefster 746 Millimeter am 11. Durchschnitt 763,7 Millimeter.
3. Luftfeuchtigkeitsmessungen. Stand 8 Uhr morgens. Schatten. Nordseite. Höchste Luftfeuchtigkeit 100 Prozent am 29. Tage, tiefste 90 Prozent am 8. Durchschnitt 99 Prozent.
4. Beobachtung der Windrichtung. Stand 8 Uhr morgens. 23 Tage mit westlichen Winden (Süden über Westen bis Norden einbl.). 8 Tage mit östlichen Winden (Norden über Osten bis Südosten).
5. Beobachtung der Windstärke. Stand 8 Uhr morgens. 1. Beaufort-Stufe Stärke eins am 11. zwei am 7 und vier am 2 Tage.
6. Beobachtung der Wolken. Stand 8 Uhr morgens. 1. Bewölkt. Zu einem Viertel. 2. Bewölkt. Zu einem Drittel. 3. Bewölkt. Zu einem Drittel. 4. Bewölkt. Zu einem Drittel. 5. Bewölkt. Zu einem Drittel. 6. Bewölkt. Zu einem Drittel. 7. Bewölkt. Zu einem Drittel. 8. Bewölkt. Zu einem Drittel. 9. Bewölkt. Zu einem Drittel. 10. Bewölkt. Zu einem Drittel. 11. Bewölkt. Zu einem Drittel. 12. Bewölkt. Zu einem Drittel. 13. Bewölkt. Zu einem Drittel. 14. Bewölkt. Zu einem Drittel. 15. Bewölkt. Zu einem Drittel. 16. Bewölkt. Zu einem Drittel. 17. Bewölkt. Zu einem Drittel. 18. Bewölkt. Zu einem Drittel. 19. Bewölkt. Zu einem Drittel. 20. Bewölkt. Zu einem Drittel. 21. Bewölkt. Zu einem Drittel. 22. Bewölkt. Zu einem Drittel. 23. Bewölkt. Zu einem Drittel. 24. Bewölkt. Zu einem Drittel. 25. Bewölkt. Zu einem Drittel. 26. Bewölkt. Zu einem Drittel. 27. Bewölkt. Zu einem Drittel. 28. Bewölkt. Zu einem Drittel. 29. Bewölkt. Zu einem Drittel. 30. Bewölkt. Zu einem Drittel. 31. Bewölkt. Zu einem Drittel. 32. Bewölkt. Zu einem Drittel. 33. Bewölkt. Zu einem Drittel. 34. Bewölkt. Zu einem Drittel. 35. Bewölkt. Zu einem Drittel. 36. Bewölkt. Zu einem Drittel. 37. Bewölkt. Zu einem Drittel. 38. Bewölkt. Zu einem Drittel. 39. Bewölkt. Zu einem Drittel. 40. Bewölkt. Zu einem Drittel. 41. Bewölkt. Zu einem Drittel. 42. Bewölkt. Zu einem Drittel. 43. Bewölkt. Zu einem Drittel. 44. Bewölkt. Zu einem Drittel. 45. Bewölkt. Zu einem Drittel. 46. Bewölkt. Zu einem Drittel. 47. Bewölkt. Zu einem Drittel. 48. Bewölkt. Zu einem Drittel. 49. Bewölkt. Zu einem Drittel. 50. Bewölkt. Zu einem Drittel. 51. Bewölkt. Zu einem Drittel. 52. Bewölkt. Zu einem Drittel. 53. Bewölkt. Zu einem Drittel. 54. Bewölkt. Zu einem Drittel. 55. Bewölkt. Zu einem Drittel. 56. Bewölkt. Zu einem Drittel. 57. Bewölkt. Zu einem Drittel. 58. Bewölkt. Zu einem Drittel. 59. Bewölkt. Zu einem Drittel. 60. Bewölkt. Zu einem Drittel. 61. Bewölkt. Zu einem Drittel. 62. Bewölkt. Zu einem Drittel. 63. Bewölkt. Zu einem Drittel. 64. Bewölkt. Zu einem Drittel. 65. Bewölkt. Zu einem Drittel. 66. Bewölkt. Zu einem Drittel. 67. Bewölkt. Zu einem Drittel. 68. Bewölkt. Zu einem Drittel. 69. Bewölkt. Zu einem Drittel. 70. Bewölkt. Zu einem Drittel. 71. Bewölkt. Zu einem Drittel. 72. Bewölkt. Zu einem Drittel. 73. Bewölkt. Zu einem Drittel. 74. Bewölkt. Zu einem Drittel. 75. Bewölkt. Zu einem Drittel. 76. Bewölkt. Zu einem Drittel. 77. Bewölkt. Zu einem Drittel. 78. Bewölkt. Zu einem Drittel. 79. Bewölkt. Zu einem Drittel. 80. Bewölkt. Zu einem Drittel. 81. Bewölkt. Zu einem Drittel. 82. Bewölkt. Zu einem Drittel. 83. Bewölkt. Zu einem Drittel. 84. Bewölkt. Zu einem Drittel. 85. Bewölkt. Zu einem Drittel. 86. Bewölkt. Zu einem Drittel. 87. Bewölkt. Zu einem Drittel. 88. Bewölkt. Zu einem Drittel. 89. Bewölkt. Zu einem Drittel. 90. Bewölkt. Zu einem Drittel. 91. Bewölkt. Zu einem Drittel. 92. Bewölkt. Zu einem Drittel. 93. Bewölkt. Zu einem Drittel. 94. Bewölkt. Zu einem Drittel. 95. Bewölkt. Zu einem Drittel. 96. Bewölkt. Zu einem Drittel. 97. Bewölkt. Zu einem Drittel. 98. Bewölkt. Zu einem Drittel. 99. Bewölkt. Zu einem Drittel. 100. Bewölkt. Zu einem Drittel. 101. Bewölkt. Zu einem Drittel. 102. Bewölkt. Zu einem Drittel. 103. Bewölkt. Zu einem Drittel. 104. Bewölkt. Zu einem Drittel. 105. Bewölkt. Zu einem Drittel. 106. Bewölkt. Zu einem Drittel. 107. Bewölkt. Zu einem Drittel. 108. Bewölkt. Zu einem Drittel. 109. Bewölkt. Zu einem Drittel. 110. Bewölkt. Zu einem Drittel. 111. Bewölkt. Zu einem Drittel. 112. Bewölkt. Zu einem Drittel. 113. Bewölkt. Zu einem Drittel. 114. Bewölkt. Zu einem Drittel. 115. Bewölkt. Zu einem Drittel. 116. Bewölkt. Zu einem Drittel. 117. Bewölkt. Zu einem Drittel. 118. Bewölkt. Zu einem Drittel. 119. Bewölkt. Zu einem Drittel. 120. Bewölkt. Zu einem Drittel. 121. Bewölkt. Zu einem Drittel. 122. Bewölkt. Zu einem Drittel. 123. Bewölkt. Zu einem Drittel. 124. Bewölkt. Zu einem Drittel. 125. Bewölkt. Zu einem Drittel. 126. Bewölkt. Zu einem Drittel. 127. Bewölkt. Zu einem Drittel. 128. Bewölkt. Zu einem Drittel. 129. Bewölkt. Zu einem Drittel. 130. Bewölkt. Zu einem Drittel. 131. Bewölkt. Zu einem Drittel. 132. Bewölkt. Zu einem Drittel. 133. Bewölkt. Zu einem Drittel. 134. Bewölkt. Zu einem Drittel. 135. Bewölkt. Zu einem Drittel. 136. Bewölkt. Zu einem Drittel. 137. Bewölkt. Zu einem Drittel. 138. Bewölkt. Zu einem Drittel. 139. Bewölkt. Zu einem Drittel. 140. Bewölkt. Zu einem Drittel. 141. Bewölkt. Zu einem Drittel. 142. Bewölkt. Zu einem Drittel. 143. Bewölkt. Zu einem Drittel. 144. Bewölkt. Zu einem Drittel. 145. Bewölkt. Zu einem Drittel. 146. Bewölkt. Zu einem Drittel. 147. Bewölkt. Zu einem Drittel. 148. Bewölkt. Zu einem Drittel. 149. Bewölkt. Zu einem Drittel. 150. Bewölkt. Zu einem Drittel. 151. Bewölkt. Zu einem Drittel. 152. Bewölkt. Zu einem Drittel. 153. Bewölkt. Zu einem Drittel. 154. Bewölkt. Zu einem Drittel. 155. Bewölkt. Zu einem Drittel. 156. Bewölkt. Zu einem Drittel. 157. Bewölkt. Zu einem Drittel. 158. Bewölkt. Zu einem Drittel. 159. Bewölkt. Zu einem Drittel. 160. Bewölkt. Zu einem Drittel. 161. Bewölkt. Zu einem Drittel. 162. Bewölkt. Zu einem Drittel. 163. Bewölkt. Zu einem Drittel. 164. Bewölkt. Zu einem Drittel. 165. Bewölkt. Zu einem Drittel. 166. Bewölkt. Zu einem Drittel. 167. Bewölkt. Zu einem Drittel. 168. Bewölkt. Zu einem Drittel. 169. Bewölkt. Zu einem Drittel. 170. Bewölkt. Zu einem Drittel. 171. Bewölkt. Zu einem Drittel. 172. Bewölkt. Zu einem Drittel. 173. Bewölkt. Zu einem Drittel. 174. Bewölkt. Zu einem Drittel. 175. Bewölkt. Zu einem Drittel. 176. Bewölkt. Zu einem Drittel. 177. Bewölkt. Zu einem Drittel. 178. Bewölkt. Zu einem Drittel. 179. Bewölkt. Zu einem Drittel. 180. Bewölkt. Zu einem Drittel. 181. Bewölkt. Zu einem Drittel. 182. Bewölkt. Zu einem Drittel. 183. Bewölkt. Zu einem Drittel. 184. Bewölkt. Zu einem Drittel. 185. Bewölkt. Zu einem Drittel. 186. Bewölkt. Zu einem Drittel. 187. Bewölkt. Zu einem Drittel. 188. Bewölkt. Zu einem Drittel. 189. Bewölkt. Zu einem Drittel. 190. Bewölkt. Zu einem Drittel. 191. Bewölkt. Zu einem Drittel. 192. Bewölkt. Zu einem Drittel. 193. Bewölkt. Zu einem Drittel. 194. Bewölkt. Zu einem Drittel. 195. Bewölkt. Zu einem Drittel. 196. Bewölkt. Zu einem Drittel. 197. Bewölkt. Zu einem Drittel. 198. Bewölkt. Zu einem Drittel. 199. Bewölkt. Zu einem Drittel. 200. Bewölkt. Zu einem Drittel. 201. Bewölkt. Zu einem Drittel. 202. Bewölkt. Zu einem Drittel. 203. Bewölkt. Zu einem Drittel. 204. Bewölkt. Zu einem Drittel. 205. Bewölkt. Zu einem Drittel. 206. Bewölkt. Zu einem Drittel. 207. Bewölkt. Zu einem Drittel. 208. Bewölkt. Zu einem Drittel. 209. Bewölkt. Zu einem Drittel. 210. Bewölkt. Zu einem Drittel. 211. Bewölkt. Zu einem Drittel. 212. Bewölkt. Zu einem Drittel. 213. Bewölkt. Zu einem Drittel. 214. Bewölkt. Zu einem Drittel. 215. Bewölkt. Zu einem Drittel. 216. Bewölkt. Zu einem Drittel. 217. Bewölkt. Zu einem Drittel. 218. Bewölkt. Zu einem Drittel. 219. Bewölkt. Zu einem Drittel. 220. Bewölkt. Zu einem Drittel. 221. Bewölkt. Zu einem Drittel. 222. Bewölkt. Zu einem Drittel. 223. Bewölkt. Zu einem Drittel. 224. Bewölkt. Zu einem Drittel. 225. Bewölkt. Zu einem Drittel. 226. Bewölkt. Zu einem Drittel. 227. Bewölkt. Zu einem Drittel. 228. Bewölkt. Zu einem Drittel. 229. Bewölkt. Zu einem Drittel. 230. Bewölkt. Zu einem Drittel. 231. Bewölkt. Zu einem Drittel. 232. Bewölkt. Zu einem Drittel. 233. Bewölkt. Zu einem Drittel. 234. Bewölkt. Zu einem Drittel. 235. Bewölkt. Zu einem Drittel. 236. Bewölkt. Zu einem Drittel. 237. Bewölkt. Zu einem Drittel. 238. Bewölkt. Zu einem Drittel. 239. Bewölkt. Zu einem Drittel. 240. Bewölkt. Zu einem Drittel. 241. Bewölkt. Zu einem Drittel. 242. Bewölkt. Zu einem Drittel. 243. Bewölkt. Zu einem Drittel. 244. Bewölkt. Zu einem Drittel. 245. Bewölkt. Zu einem Drittel. 246. Bewölkt. Zu einem Drittel. 247. Bewölkt. Zu einem Drittel. 248. Bewölkt. Zu einem Drittel. 249. Bewölkt. Zu einem Drittel. 250. Bewölkt. Zu einem Drittel. 251. Bewölkt. Zu einem Drittel. 252. Bewölkt. Zu einem Drittel. 253. Bewölkt. Zu einem Drittel. 254. Bewölkt. Zu einem Drittel. 255. Bewölkt. Zu einem Drittel. 256. Bewölkt. Zu einem Drittel. 257. Bewölkt. Zu einem Drittel. 258. Bewölkt. Zu einem Drittel. 259. Bewölkt. Zu einem Drittel. 260. Bewölkt. Zu einem Drittel. 261. Bewölkt. Zu einem Drittel. 262. Bewölkt. Zu einem Drittel. 263. Bewölkt. Zu einem Drittel. 264. Bewölkt. Zu einem Drittel. 265. Bewölkt. Zu einem Drittel. 266. Bewölkt. Zu einem Drittel. 267. Bewölkt. Zu einem Drittel. 268. Bewölkt. Zu einem Drittel. 269. Bewölkt. Zu einem Drittel. 270. Bewölkt. Zu einem Drittel. 271. Bewölkt. Zu einem Drittel. 272. Bewölkt. Zu einem Drittel. 273. Bewölkt. Zu einem Drittel. 274. Bewölkt. Zu einem Drittel. 275. Bewölkt. Zu einem Drittel. 276. Bewölkt. Zu einem Drittel. 277. Bewölkt. Zu einem Drittel. 278. Bewölkt. Zu einem Drittel. 279. Bewölkt. Zu einem Drittel. 280. Bewölkt. Zu einem Drittel. 281. Bewölkt. Zu einem Drittel. 282. Bewölkt. Zu einem Drittel. 283. Bewölkt. Zu einem Drittel. 284. Bewölkt. Zu einem Drittel. 285. Bewölkt. Zu einem Drittel. 286. Bewölkt. Zu einem Drittel. 287. Bewölkt. Zu einem Drittel. 288. Bewölkt. Zu einem Drittel. 289. Bewölkt. Zu einem Drittel. 290. Bewölkt. Zu einem Drittel. 291. Bewölkt. Zu einem Drittel. 292. Bewölkt. Zu einem Drittel. 293. Bewölkt. Zu einem Drittel. 294. Bewölkt. Zu einem Drittel. 295. Bewölkt. Zu einem Drittel. 296. Bewölkt. Zu einem Drittel. 297. Bewölkt. Zu einem Drittel. 298. Bewölkt. Zu einem Drittel. 299. Bewölkt. Zu einem Drittel. 300. Bewölkt. Zu einem Drittel. 301. Bewölkt. Zu einem Drittel. 302. Bewölkt. Zu einem Drittel. 303. Bewölkt. Zu einem Drittel. 304. Bewölkt. Zu einem Drittel. 305. Bewölkt. Zu einem Drittel. 306. Bewölkt. Zu einem Drittel. 307. Bewölkt. Zu einem Drittel. 308. Bewölkt. Zu einem Drittel. 309. Bewölkt. Zu einem Drittel. 310. Bewölkt. Zu einem Drittel. 311. Bewölkt. Zu einem Drittel. 312. Bewölkt. Zu einem Drittel. 313. Bewölkt. Zu einem Drittel. 314. Bewölkt. Zu einem Drittel. 315. Bewölkt. Zu einem Drittel. 316. Bewölkt. Zu einem Drittel. 317. Bewölkt. Zu einem Drittel. 318. Bewölkt. Zu einem Drittel. 319. Bewölkt. Zu einem Drittel. 320. Bewölkt. Zu einem Drittel. 321. Bewölkt. Zu einem Drittel. 322. Bewölkt. Zu einem Drittel. 323. Bewölkt. Zu einem Drittel. 324. Bewölkt. Zu einem Drittel. 325. Bewölkt. Zu einem Drittel. 326. Bewölkt. Zu einem Drittel. 327. Bewölkt. Zu einem Drittel. 328. Bewölkt. Zu einem Drittel. 329. Bewölkt. Zu einem Drittel. 330. Bewölkt. Zu einem Drittel. 331. Bewölkt. Zu einem Drittel. 332. Bewölkt. Zu einem Drittel. 333. Bewölkt. Zu einem Drittel. 334. Bewölkt. Zu einem Drittel. 335. Bewölkt. Zu einem Drittel. 336. Bewölkt. Zu einem Drittel. 337. Bewölkt. Zu einem Drittel. 338. Bewölkt. Zu einem Drittel. 339. Bewölkt. Zu einem Drittel. 340. Bewölkt. Zu einem Drittel. 341. Bewölkt. Zu einem Drittel. 342. Bewölkt. Zu einem Drittel. 343. Bewölkt. Zu einem Drittel. 344. Bewölkt. Zu einem Drittel. 345. Bewölkt. Zu einem Drittel. 346. Bewölkt. Zu einem Drittel. 347. Bewölkt. Zu einem Drittel. 348. Bewölkt. Zu einem Drittel. 349. Bewölkt. Zu einem Drittel. 350. Bewölkt. Zu einem Drittel. 351. Bewölkt. Zu einem Drittel. 352. Bewölkt. Zu einem Drittel. 353. Bewölkt. Zu einem Drittel. 354. Bewölkt. Zu einem Drittel. 355. Bewölkt. Zu einem Drittel. 356. Bewölkt. Zu einem Drittel. 357. Bewölkt. Zu einem Drittel. 358. Bewölkt. Zu einem Drittel. 359. Bewölkt. Zu einem Drittel. 360. Bewölkt. Zu einem Drittel. 361. Bewölkt. Zu einem Drittel. 362. Bewölkt. Zu einem Drittel. 363. Bewölkt. Zu einem Drittel. 364. Bewölkt. Zu einem Drittel. 365. Bewölkt. Zu einem Drittel. 366. Bewölkt. Zu einem Drittel. 367. Bewölkt. Zu einem Drittel. 368. Bewölkt. Zu einem Drittel. 369. Bewölkt. Zu einem Drittel. 370. Bewölkt. Zu einem Drittel. 371. Bewölkt. Zu einem Drittel. 372. Bewölkt. Zu einem Drittel. 373. Bewölkt. Zu einem Drittel. 374. Bewölkt. Zu einem Drittel. 375. Bewölkt. Zu einem Drittel. 376. Bewölkt. Zu einem Drittel. 377. Bewölkt. Zu einem Drittel. 378. Bewölkt. Zu einem Drittel. 379. Bewölkt. Zu einem Drittel. 380. Bewölkt. Zu einem Drittel. 381. Bewölkt. Zu einem Drittel. 382. Bewölkt. Zu einem Drittel. 383. Bewölkt. Zu einem Drittel. 384. Bewölkt. Zu einem Drittel. 385. Bewölkt. Zu einem Drittel. 386. Bewölkt. Zu einem Drittel. 387. Bewölkt. Zu einem Drittel. 388. Bewölkt. Zu einem Drittel. 389. Bewölkt. Zu einem Drittel. 390. Bewölkt. Zu einem Drittel. 391. Bewölkt. Zu einem Drittel. 392. Bewölkt. Zu einem Drittel. 393. Bewölkt. Zu einem Drittel. 394. Bewölkt. Zu einem Drittel. 395. Bewölkt. Zu einem Drittel. 396. Bewölkt. Zu einem Drittel. 397. Bewölkt. Zu einem Drittel. 398. Bewölkt. Zu einem Drittel. 399. Bewölkt. Zu einem Drittel. 400. Bewölkt. Zu einem Drittel. 401. Bewölkt. Zu einem Drittel. 402. Bewölkt. Zu einem Drittel. 403. Bewölkt. Zu einem Drittel. 404. Bewölkt. Zu einem Drittel. 405. Bewölkt. Zu einem Drittel. 406. Bewölkt. Zu einem Drittel. 407. Bewölkt. Zu einem Drittel. 408. Bewölkt. Zu einem Drittel. 409. Bewölkt. Zu einem Drittel. 410. Bewölkt. Zu einem Drittel. 411. Bewölkt. Zu einem Drittel. 412. Bewölkt. Zu einem Drittel. 413. Bewölkt. Zu einem Drittel. 414. Bewölkt. Zu einem Drittel. 415. Bewölkt. Zu einem Drittel. 416. Bewölkt. Zu einem Drittel. 417. Bewölkt. Zu einem Drittel. 418. Bewölkt. Zu einem Drittel. 419. Bewölkt. Zu einem Drittel. 420. Bewölkt. Zu einem Drittel. 421. Bewölkt. Zu einem Drittel. 422. Bewölkt. Zu einem Drittel. 423. Bewölkt. Zu einem Drittel. 424. Bewölkt. Zu einem Drittel. 425. Bewölkt. Zu einem Drittel. 426. Bewölkt. Zu einem Drittel. 427. Bewölkt. Zu einem Drittel. 428. Bewölkt. Zu einem Drittel. 429. Bewölkt. Zu einem Drittel. 430. Bewölkt. Zu einem Drittel. 431. Bewölkt. Zu einem Drittel. 432. Bewölkt. Zu einem Drittel. 433. Bewölkt. Zu einem Drittel. 434. Bewölkt. Zu einem Drittel. 435. Bewölkt. Zu einem Drittel. 436. Bewölkt. Zu einem Drittel. 437. Bewölkt. Zu einem Drittel. 438. Bewölkt. Zu einem Drittel. 439. Bewölkt. Zu einem Drittel. 440. Bewölkt. Zu einem Drittel. 441. Bewölkt. Zu einem Drittel. 442. Bewölkt. Zu einem Drittel. 443. Bewölkt. Zu einem Drittel. 444. Bewölkt. Zu einem Drittel. 445. Bewölkt. Zu einem Drittel. 446. Bewölkt. Zu einem Drittel. 447. Bewölkt. Zu einem Drittel. 448. Bewölkt. Zu einem Drittel. 449. Bewölkt. Zu einem Drittel. 450. Bewölkt. Zu einem Drittel. 451. Bewölkt. Zu einem Drittel. 452. Bewölkt. Zu einem Drittel. 453. Bewölkt. Zu einem Drittel. 454. Bewölkt. Zu einem Drittel. 455. Bewölkt. Zu einem Drittel. 456. Bewölkt. Zu einem Drittel. 457. Bewölkt. Zu einem Drittel. 458. Bewölkt. Zu einem Drittel. 459. Bewölkt. Zu einem Drittel. 460. Bewölkt. Zu einem Drittel. 461. Bewölkt. Zu einem Drittel. 462. Bewölkt. Zu einem Drittel. 463. Bewölkt. Zu einem Drittel. 464. Bewölkt. Zu einem Drittel. 465. Bewölkt. Zu einem Drittel. 466. Bewölkt. Zu einem Drittel. 467. Bewölkt. Zu einem Drittel. 468. Bewölkt. Zu einem Drittel. 469. Bewölkt. Zu einem Drittel. 470. Bewölkt. Zu einem Drittel. 471. Bewölkt. Zu einem Drittel. 472. Bewölkt. Zu einem Drittel. 473. Bewölkt. Zu einem Drittel. 474. Bewölkt. Zu einem Drittel. 475. Bewölkt. Zu einem Drittel. 476. Bewölkt. Zu einem Drittel. 477. Bewölkt. Zu einem Drittel. 478. Bewölkt. Zu einem Drittel. 479. Bewölkt. Zu einem Drittel. 480. Bewölkt. Zu einem Drittel. 481. Bewölkt. Zu einem Drittel. 482. Bewölkt. Zu einem Drittel. 483. Bewölkt. Zu einem Drittel. 484. Bewölkt. Zu einem Drittel. 485. Bewölkt. Zu einem Drittel. 486. Bewölkt. Zu einem Drittel. 487. Bewölkt. Zu einem Drittel. 488. Bewölkt. Zu einem Drittel. 489. Bewölkt. Zu einem Drittel. 490. Bewölkt. Zu einem Drittel. 491. Bewölkt. Zu einem Drittel. 492. Bewölkt. Zu einem Drittel. 493. Bewölkt. Zu einem Drittel. 494. Bewölkt. Zu einem Drittel. 495. Bewölkt. Zu einem Drittel. 496. Bewölkt. Zu einem Drittel. 497. Bewölkt. Zu einem Drittel. 498. Bewölkt. Zu einem Drittel. 499. Bewölkt. Zu einem Drittel. 500. Bewölkt. Zu einem Drittel. 501. Bewölkt. Zu einem Drittel. 502. Bewölkt. Zu einem Drittel. 503. Bewölkt. Zu einem Drittel. 504. Bewölkt. Zu einem Drittel. 505. Bewölkt. Zu einem Drittel. 506. Bewölkt. Zu einem Drittel. 507. Bewölkt. Zu einem Drittel. 508. Bewölkt. Zu einem Drittel. 509. Bewölkt. Zu einem Drittel. 510. Bewölkt. Zu einem Drittel. 511. Bewölkt. Zu einem Drittel. 512. Bewölkt. Zu einem Drittel. 513. Bewölkt. Zu einem Drittel. 514. Bewölkt. Zu einem Drittel. 515. Bewölkt. Zu einem Drittel. 516. Bewölkt. Zu einem Drittel. 517. Bewölkt. Zu einem Drittel. 518. Bewölkt. Zu einem Drittel. 519. Bewölkt. Zu einem Drittel. 520. Bewölkt. Zu einem Drittel. 521. Bewölkt. Zu einem Drittel. 522. Bewölkt. Zu einem Drittel. 523. Bewölkt. Zu einem Drittel. 524. Bewölkt. Zu einem Drittel. 525. Bewölkt. Zu einem Drittel. 526. Bewölkt. Zu einem Drittel. 527. Bewölkt. Zu einem Drittel. 528. Bewölkt. Zu einem Drittel. 529. Bewölkt. Zu einem Drittel. 530. Bewölkt. Zu einem Drittel. 531. Bewölkt. Zu einem Drittel. 532. Bewölkt. Zu einem Drittel. 533. Bewölkt. Zu einem Drittel. 534. Bewölkt. Zu einem Drittel. 535. Bewölkt. Zu einem Drittel. 536. Bewölkt. Zu einem Drittel. 537. Bewölkt. Zu einem Drittel. 538. Bewölkt. Zu einem Drittel. 539. Bewölkt. Zu einem Drittel. 540. Bewölkt. Zu einem Drittel. 541. Bewölkt. Zu einem Drittel. 542. Bewölkt. Zu einem Drittel. 543. Bewölkt. Zu einem Drittel. 544. Bewölkt. Zu einem Drittel. 545. Bewölkt. Zu einem Drittel. 546. Bewölkt. Zu einem Drittel. 547. Bewölkt. Zu einem Drittel. 548. Bewölkt. Zu einem Drittel. 549. Bewölkt. Zu einem Drittel. 550. Bewölkt. Zu einem Drittel. 551. Bewölkt. Zu einem Drittel. 552. Bewölkt. Zu einem Drittel. 553. Bewölkt. Zu einem Drittel. 554. Bewölkt. Zu einem Drittel. 555. Bewölkt. Zu einem Drittel. 556. Bewölkt. Zu einem Drittel. 557. Bewölkt. Zu einem Drittel. 558. Bewölkt. Zu einem Drittel. 559. Bewölkt. Zu einem Drittel. 560. Bewölkt. Zu einem Drittel. 561. Bewölkt. Zu einem Drittel. 562. Bewölkt. Zu einem Drittel. 563. Bewölkt. Zu einem Drittel. 564. Bewölkt. Zu einem Drittel. 565. Bewölkt. Zu einem Drittel. 566. Bewölkt. Zu einem Drittel. 567. Bewölkt. Zu einem Drittel. 568. Bewölkt. Zu einem Drittel. 569. Bewölkt. Zu einem Drittel. 570. Bewölkt. Zu einem Drittel. 571. Bewölkt. Zu einem Drittel. 572. Bewölkt. Zu einem Drittel. 573. Bewölkt. Zu einem Drittel. 574. Bewölkt. Zu einem Drittel. 575. Bewölkt. Zu einem Drittel. 576. Bewölkt. Zu einem Drittel. 577. Bewölkt. Zu einem Drittel. 578. Bewölkt. Zu einem Drittel. 579. Bewölkt. Zu einem Drittel. 580. Bewölkt. Zu einem Drittel. 581. Bewölkt. Zu einem Drittel. 582. Bewölkt. Zu einem Drittel. 583. Bewölkt. Zu einem Drittel. 584. Bewölkt. Zu einem Drittel. 585. Bewölkt. Zu einem Drittel. 586. Bewölkt. Zu einem Drittel. 587. Bewölkt. Zu einem Drittel. 588. Bewölkt. Zu einem Drittel. 589. Bewölkt. Zu einem Drittel. 590. Bewölkt. Zu einem Drittel. 591. Bewölkt. Zu einem Drittel. 592. Bewölkt. Zu einem Drittel. 593. Bewölkt. Zu einem Drittel. 594. Bewölkt. Zu einem Drittel. 595. Bewölkt. Zu einem Drittel. 596. Bewölkt. Zu einem Drittel. 597. Bewölkt. Zu einem Drittel. 598. Bewölkt. Zu einem Drittel. 599. Bewölkt. Zu einem Drittel. 600. Bewölkt. Zu einem Drittel. 601. Bewölkt. Zu einem Drittel. 602. Bewölkt. Zu einem Drittel. 603. Bewölkt. Zu einem Drittel. 604. Bewölkt. Zu einem Drittel. 605. Bewölkt. Zu einem Drittel. 606. Bewölkt. Zu einem Drittel. 607. Bewölkt. Zu einem Drittel. 608. Bewölkt. Zu einem Drittel. 609. Bewölkt. Zu einem Drittel. 610. Bewölkt. Zu einem Drittel. 611. Bewölkt. Zu einem Drittel. 612. Bewölkt. Zu einem Drittel. 613. Bewölkt. Zu einem Drittel. 614. Bewölkt. Zu einem Drittel. 615. Bewölkt. Zu einem Drittel. 616. Bewölkt. Zu einem Drittel. 617. Bewölkt. Zu einem Drittel. 618. Bewölkt. Zu einem Drittel. 619. Bewölkt. Zu einem Drittel. 620. Bewölkt. Zu einem Drittel. 621. Bewölkt. Zu einem Drittel. 622. Bewölkt. Zu einem Drittel. 623. Bewölkt. Zu einem Drittel. 624. Bewölkt. Zu einem Drittel. 625. Bewölkt. Zu einem Drittel. 626. Bewölkt. Zu einem Drittel. 627. Bewölkt. Zu einem Drittel. 628. Bewölkt. Zu einem Drittel. 629. Bewölkt. Zu einem Drittel. 630. Bewölkt. Zu einem Drittel. 631. Bewölkt. Zu einem Drittel. 632. Bewölkt. Zu einem Drittel. 633. Bewölkt. Zu einem Drittel. 634. Bewölkt. Zu einem Drittel. 635. Bewölkt. Zu einem Drittel. 636. Bewölkt. Zu einem Drittel. 637. Bewölkt. Zu einem Drittel. 638. Bewölkt. Zu einem Drittel. 639. Bewölkt. Zu einem Drittel. 640. Bewölkt. Zu einem Drittel. 641. Bewölkt. Zu einem Drittel. 642. Bewölkt. Zu einem Drittel. 643. Bewölkt. Zu einem Drittel. 644. Bewölkt. Zu einem Drittel. 645. Bewölkt. Zu einem Drittel. 646. Bewölkt. Zu einem Drittel. 647. Bewölkt. Zu einem Drittel. 648. Bewölkt. Zu einem Drittel. 649. Bewölkt. Zu einem Drittel. 650. Bewölkt. Zu einem Drittel. 651. Bewölkt. Zu einem Drittel. 652. Bewölkt. Zu einem Drittel. 653. Bewölkt. Zu einem Drittel. 654. Bewölkt. Zu einem Drittel. 655. Bewölkt. Zu einem Drittel. 656. Bewölkt. Zu einem Drittel. 657. Bewölkt. Zu einem Drittel. 658. Bewölkt. Zu einem Drittel. 659. Bewölkt. Zu einem Drittel. 660. Bewölkt. Zu einem Drittel. 661. Bewölkt. Zu einem Drittel. 662. Bewölkt. Zu einem Drittel. 663. Bewölkt. Zu einem Drittel. 664. Bewölkt. Zu einem Drittel. 665. Bewölkt. Zu einem Drittel. 666. Bewölkt. Zu einem Drittel. 667. Bewölkt. Zu einem Drittel. 668. Bewölkt. Zu einem Drittel. 669. Bewölkt. Zu einem Drittel. 670. Bewölkt. Zu einem Drittel. 671. Bewölkt. Zu einem Drittel. 672. Bewölkt. Zu einem Drittel. 673. Bewölkt. Zu einem Drittel. 674. Bewölkt. Zu einem Drittel. 675. Bewölkt. Zu einem Drittel. 676. Bewölkt. Zu einem Drittel. 677. Bewölkt. Zu einem Drittel. 678. Bewölkt. Zu einem Drittel. 679. Bewölkt. Zu einem Drittel. 680. Bewölkt. Zu einem Drittel. 681. Bewölkt. Zu einem Drittel. 682. Bewölkt. Zu einem Drittel. 683. Bewölkt. Zu einem Drittel. 684. Bewölkt. Zu einem Drittel. 685. Bewölkt. Zu einem Drittel. 686. Bewölkt. Zu einem Drittel. 687. Bewölkt. Zu einem Drittel. 688. Bewölkt. Zu einem Drittel. 689. Bewölkt. Zu einem Drittel. 690. Bewölkt. Zu einem Drittel. 691. Bewölkt. Zu einem Drittel. 692. Bewölkt. Zu einem Drittel. 693. Bewölkt. Zu einem Drittel. 694. Bewölkt. Zu einem Drittel. 695. Bewölkt. Zu einem Drittel. 696. Bewölkt. Zu einem Drittel. 697. Bewölkt. Zu einem Drittel. 698. Bewölkt. Zu einem Drittel. 699. Bewölkt. Zu einem Drittel. 700. Bewölkt. Zu einem Drittel. 701. Bewölkt. Zu einem Drittel. 702. Bewölkt. Zu einem Drittel. 703. Bewölkt. Zu einem Drittel. 704. Bewölkt. Zu einem Drittel. 705. Bewölkt. Zu einem Drittel. 706. Bewölkt. Zu einem Drittel. 707. Bewölkt. Zu einem Drittel. 708. Bewölkt. Zu einem Drittel. 709. Bewölkt. Zu einem Drittel. 710. Bewölkt. Zu einem Drittel. 711. Bewölkt. Zu einem Drittel. 712. Bewölkt. Zu einem Drittel. 713. Bewölkt. Zu einem Drittel. 714. Bewölkt. Zu einem Drittel. 715. Bewölkt. Zu einem Drittel. 716. Bewölkt. Zu einem Drittel. 717. Bewölkt. Zu einem Drittel. 718. Bewölkt. Zu einem Drittel. 719. Bewölkt. Zu einem Drittel. 720. Bewölkt. Zu einem Drittel. 721. Bewölkt. Zu einem Drittel. 722. Bewölkt. Zu einem Drittel. 723. Bewölkt. Zu einem Drittel. 724. Bewölkt. Zu einem Drittel. 725. Bewölkt. Zu einem Drittel. 726. Bewölkt. Zu einem Drittel. 727. Bewölkt. Zu einem Drittel. 728. Bewölkt. Zu einem Drittel. 729. Bewölkt. Zu einem Drittel. 730. Bewölkt. Zu einem Drittel. 731. Bewölkt. Zu einem Drittel. 732. Bewölkt. Zu einem Drittel. 733. Bewölkt. Zu einem Drittel. 734. Bewölkt. Zu einem Drittel. 735. Bewölkt. Zu einem Drittel. 736. Bewölkt. Zu einem Drittel. 737. Bewölkt. Zu einem Drittel. 738. Bewölkt. Zu einem Drittel. 739. Bewölkt. Zu einem Drittel. 740. Bewölkt. Zu einem Drittel. 741. Bewölkt. Zu einem Drittel. 742. Bewölkt. Zu einem Drittel. 743. Bewölkt. Zu einem Drittel. 744. Bewölkt. Zu einem Drittel. 745. Bewölkt. Zu einem Drittel. 746. Bewölkt. Zu einem Drittel. 747. Bewölkt. Zu einem Drittel. 748. Bewölkt. Zu einem Drittel. 749. Bewölkt. Zu einem Drittel. 750. Bewölkt. Zu einem Drittel. 751. Bewölkt. Zu einem Drittel. 752. Bewölkt. Zu einem Drittel. 753. Bewölkt. Zu einem Drittel. 754. Bewölkt. Zu einem Drittel. 755. Bewölkt. Zu einem Drittel. 756. Bewölkt. Zu einem Drittel. 757. Bewölkt. Zu einem Drittel. 758. Bewölkt. Zu einem Drittel. 759. Bewölkt. Zu einem Drittel. 760. Bewölkt. Zu einem Drittel. 761. Bewölkt. Zu einem Drittel.

Schneetagen im Dezember Grad, in der Hälfte, ergab sich an 11 Meter Gesamtniederschlag im letzten Jahrzehnt. Der Prozentsatz der Schneetage ist immer gesunken. Der Vorwinterniederschlag 1928 im Hinkommen und im Rückwärtigen.

Von der Verbesserungswürdigkeit sind seit kürzester neue Telegramm-Formulare im Dienstamt eingeführt, die an Umfang erheblich hinter der bisherigen Größe zurückliegen. Nach der Feststellung des Hauptassessors des Industri- und Handelsamtes zu Danzaburg bewährt sich diese Form in der Geschäftswelt in keiner Weise, und es wurde daher beschloffen, eine Umänderung der Formulare zu beantragen, zumal diese Telegrammformulare in Briefumschlägen zur Verlesung gelangen, also eine wirkliche Erparnis damit nicht verbunden sei.

Der Unterrichtsausschuß des Preussischen Landtages verhandelte nach Mitteilung der Deutschen Beamten- und Korrespondenz über eine Eingabe eines Lehre-

geriet gestern morgen der Kohlenhauer W. auf der Zeche Mont-Genis. W. war vor einem Stollort mit dem Kohlenabbau beschäftigt, als das Gebirge nachgab. Mit mehreren Verletzungen mußte der Verletzte zum Börniger Krankenhaus gebracht werden.

Als das irrtümlich möglich, in der Baugeldkur gegen höchste Zinsfälle und auch dann noch schwer zu haben sind? Es geht dennoch, denn die deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft Darmstadt konnte für ihr Ziel schon über 1400 Darlehen zum Bau von Eigenheimen geben, ohne daß eine Zinsbefreiung hierbei in Frage käme. Über 15 Millionen zinsfreien Geldes sind in diesen Eigenheimen bereits angelegt. Unter Einsatz geringster Mittel ist es jedem Menschen möglich, sich ein gleiches Eigenheim zu schaffen. Die Art und Ziele der Volkshausarbeit wird Herr Güllert (Darmstadt) in einem öffentlichen Vortrag am Freitag, dem 4. Januar 1929, abends 8 Uhr, im Sagerhof, Büchelstraße 1, ausführlich behandeln. Jedem Bauwillingen und Bauinteressenten kann der Besuch des Vortrages empfohlen werden. Freie Aussprache! Eintritt frei! (Siehe Inserat.)

A. S.

Was sagt die Masse:
Radio
in Klasse! nur 50%

den Vormerkung stattfinden. Die ermittelte Zahl soll als Unterlage für das aufzustellende Bauprogramm dienen. Die Wohnungsuchenden, die noch auf eine Wohnung in Herne rechnen, werden daher aufgefordert, ihre Vormerkung beim Wohnungsamt Herne in Zimmer 101 des Rathhauses zu erneuern, und zwar Wohnungsuchende mit den Anfangsbuchstaben

A—D vom 2. bis einschl. 5. 1. 1929
E—H vom 7. bis einschl. 9. 1. 1929
I—Q vom 10. bis einschl. 12. 1. 1929

während der Dienststunden.

Erneuerungsanmeldungen werden während dieser Zeit nicht entgegengenommen. Diejenigen Wohnungsuchenden, welche die Wiederholung ihrer Vormerkung unterlassen, werden in den Listen getilgt und gelten nicht mehr als vorgemerkt. Diese Anforderung gilt auch für die Inhaber der Anmietberechtigungskarten. Die Vormerkungskarten sind bei der Wiederholung der Vormerkung auf dem Wohnungsamt vorzulegen.

Herne, den 28. Dezember 1928. 192

Der Magistrat.

Öffentliche Steuermahnung.

§. 191. Wir ermahnen hiermit an die Zahlung der rückständigen Gewerbebeitragssteuern für das 1./3. Vierteljahr 1928.

Die Betreibung der Rückstände beginnt am 10. Januar c. Von diesem Tage ab werden die Betreibungsgebühren, dagegen die Verzugszinsen von heute ab erhoben.

Herne, den 4. Januar 1929.

Die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde.